

Konzernbesteuerung und Konzernsteuerplanung zwischen Praxisproblemen und Reformvorhaben

Im Rahmen des von ZEW und Universität Mannheim am 21. Juni 2012 veranstalteten Mannheimer Unternehmenssteuertags beleuchteten namenhafte Referenten aus Wissenschaft, Praxis und Finanzverwaltung aktuelle Fragen der Konzernbesteuerung und Konzernsteuerplanung.



Prof. Dr. Christoph Spengel begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Mannheimer Unternehmenssteuertages und gab eine Einführung ins Thema.

In seiner Begrüßung zeigte Prof. Dr. Christoph Spengel (Universität Mannheim und ZEW), Initiator des Mannheimer Unternehmenssteuertags, die große Bandbreite der Fragen zum Thema Konzernbesteuerung auf. Die zahlreichen Vorschläge zur Reform der deutschen Konzernbesteuerung, der im März 2011 von der EU-Kommission veröffentlichte Richtlinienvorschlag für eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (GKKB) sowie vielfältige Entwicklungen auf Ebene der OECD mit Bezug zur Konzernbesteuerung zeugten von der hohen Aktualität des diesjährigen Themas, erklärte er.

Trotz zahlreicher Vorschläge umfassende Reform nicht in Sicht

Prof. Dr. Andreas Oestreicher (Universität Göttingen und ZEW) ging auf die Perspektiven für die Konzernbesteuerung in Deutschland und Europa ein. Seiner Meinung nach steht die Notwendigkeit zur

Reform der deutschen Organschaft außer Frage. Als zentrales Hindernis einer umfassenden Reform der deutschen Gruppenbesteuerung wies er jedoch auf mögliche Aufkommenseinbußen hin. Selbst wenn diese nach Berechnungen der Universität Göttingen geringer ausfielen als von der Finanzverwaltung des Bundes angenommen, stünden diese einer umfassenden Reform im Weg. In Bezug auf das Konzept der GKKB gemäß dem Richtlinienvorschlag der EU-Kommission vom März 2011 betonte Prof. Oestreicher jedoch, dass dieses Projekt auf Grund seines großen Potenzials nicht so schnell aufgegeben werden dürfe.

Im sich anschließenden Vortrag stellte Axel Eigelshoven (Deloitte & Touche) die konzernsteuerspezifischen Entwicklungen auf Ebene der OECD, insbesondere hinsichtlich Begriff- und Gewinnabgrenzung bei Betriebsstätten sowie im Bereich der Verrechnungspreise vor. Er wies insbesondere darauf hin, dass sich im Entwurf zur Änderung des OECD-Musterab-

kommens eine Aufweichung des Betriebsstättenbegriffs abzeichne, was zu steigender Rechtsunsicherheit und erhöhten Befolgungskosten führen werde.

Im letzten Programmpunkt des Vormittags griff Dr. Christian Kaeser (Siemens) Fragen der Organisation und Steuerplanung eines international agierenden Großkonzerns auf. Neben interessanten Einblicken in die Organisation der Steuerfunktion von Siemens zeigte er steuerliche Gestaltungspotentiale im Rahmen der Konzernorganisation auf.

Workshops zu Problemen der grenzüberschreitenden Konzernbesteuerung

Auf die Vortragsrunde folgten am Nachmittag Workshops zu dringenden Problemen der grenzüberschreitenden Konzernbesteuerung. Dr. Xavier Ditz (Flick Gocke Schaumburg) und Rolf Schreiber (Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Düsseldorf I) wiesen unter anderem auf Fallstricke bei der Verwendung (ausländischer) Datenbankstudien im Rahmen der Ermittlung von Verrechnungspreisen hin. Dr. Andreas Roth (Deere & Company) und Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Wassermeyer (Flick Gocke Schaumburg, Richter am BFH a.D.) zeigten anhand zahlreicher Beispiele die Risiken unerkannter Betriebsstätten auf und diskutierten Lösungsvorschläge. Im Rahmen des von Thomas Rupp (Finanzministerium Baden Württemberg) und Prof. Dr. Michael Schaden (Ernst & Young) geleiteten Workshops „Grenzüberschreitende Mobilität und Entstrickung“ wurde kontrovers diskutiert, ob es bei der Begründung einer Betriebsstätte im Ausland zur Exit-Besteuerung kommt. Alle drei Workshops gaben Gelegenheit für angeregte Diskussionen zwischen Referenten und Teilnehmern und boten zahlreiche Möglichkeiten an die eigene Berufspraxis anzuknüpfen.

Weitere Informationen zum Mannheimer Unternehmenssteuertag finden sich unter: www.unternehmenssteuertag.de

Lisa Evers, evers@zew.de